

Informationen zum Verleih der Ausstellung

„Gemeinsam sind wir unerträglich“

Die unabhängige Frauenbewegung in der DDR

Seit 1980 kamen in der DDR Frauen in informellen Kreisen zusammen. Sie wandten sich offen gegen die Aufrüstungspolitik der DDR, andere beklagten die Diskriminierungserfahrungen von Lesben. Von Beginn an kritisierten viele dieser Gruppen die Situation von Frauen in der DDR und zogen die staatliche Doktrin von der verwirklichten Gleichberechtigung der Frauen in Zweifel. Am Ende der DDR entfaltete sich eine landesweit agierende Bewegung. Im demokratischen Aufbruch der Jahre 1989 und 1990 saßen ihre Akteur*innen an den Runden Tischen und forderten eine geschlechtergerechtere Gesellschaft ein. Die Ausstellung erzählt in vier Kapiteln die Geschichte einer sozialen Bewegung in einer Diktatur. Sie präsentiert so erstmals in dieser Form eine umfassende Darstellung der nichtstaatlichen DDR-Frauenbewegung aus der Sicht ihrer Akteurinnen.



Die Ausstellung und ihre Tafeln im Überblick

KAPITEL I IMPULSE

- I.1 Introtafel (schwarz)
- I.2 Frauen für den Frieden
- I.3 Lesbische Gruppe
- I.4 Künstlerinnen – Forscherinnen

KAPITEL II BEGRENZTE ÖFFENTLICHKEIT

- II.1 Introtafel (schwarz)
- II.2 Aktionen
- II.3 Beobachtung und „Zersetzung“
- II.4 Strategien des Widerstands

KAPITEL III EINE BEWEGUNG ENTSTEHT

- III.1 Introtafel (schwarz)
- III.2 Vernetzung
- III.3 Treffen, Feste, Foren
- III.4 Themen und Positionen
- III.5 Themen und Positionen
- III.6 Themen und Positionen
- III.7 Themen und Positionen
- III.8 Erste Projekte

KAPITEL IV 1989: AUFBRUCH UND WANDEL

- IV.1 Introtafel (schwarz)
- IV.2 Frauen rein in die Politik!
- IV.3 Der Unabhängige Frauenverband
- IV.4 Ausblicke

VON GESTERN ZUM HEUTE

Umfang der Ausstellung

Die Ausstellung beinhaltet 24 Tafeln, die auf 12 freistehenden Kederrahmen (Vorder- und Rückseite) präsentiert werden. Die Tafeln verfügen über eine Beleuchtung. Es werden zudem Flyer zur Verfügung gestellt.

Zur Ausstellung ist ein gleichnamiger Katalog beim Mitteldeutschen Verlag erschienen. Dieser Katalog kann während der Ausstellung verkauft werden. Hierfür können Katalogexemplare beim Mitteldeutschen Verlag (Vertriebsleitung) in Kommission erworben werden.

Die Ausstellung kann nicht mit eigenen Fachtexten der jeweiligen Leihnehmer beworben werden. Die Agentur für Bildung als Urheberin der Ausstellung/Katalog bittet daher darum, für die Bewerbung der Ausstellung durch die leihnehmende Einrichtung die bestehenden Kurztexte und das dazugehörige Bildmaterial (Teaser und key visual) zu verwenden. Diese werden auf Anfrage gerne zur Verfügung gestellt.

Verleih

Die Ausstellung muss von der leihnehmenden Einrichtung selbst in der Agentur für Bildung, Geschichte und Politik e.V. abgeholt und auch wieder zurückgebracht werden. Die Kosten hierfür und für den Aufbau übernimmt die leihnehmende Einrichtung.

Die Kederrahmen und Leinwände sind in Kartons und Taschen verpackt. Verpackt handelt es sich um 12 Kartons: 1,20 m Länge x 50 cm Breite x 30 cm Höhe. Für den Transport wird ein Kleintransporter empfohlen, ggf. genügt auch ein geräumiger PKW. Für den Transport und Auf- sowie Abbau sollten möglichst zwei Personen vorgesehen werden.

Die notwendige Stellfläche für die Ausstellung beträgt mind. 40 qm. Der Aufbau vor Ort benötigt mit zwei Personen etwa 3 h, die Kederrahmen sind leicht aufbaubar. Den Leihnehmer*innen wird bei Abholung ein Stellplan für die Tafeln zur Verfügung gestellt.

Für die Ausleihe der Ausstellung fällt bei einer Leihdauer von 4 Wochen eine Leihgebühr von 200 € an.

Die leihnehmende Einrichtung haftet im Falle von Schäden an der Ausstellung während des Verleihs. Daher ist eine Versicherung abzuschließen, die mit Unterzeichnung des Leihvertrags nachzuweisen ist. Der Versicherungswert der Ausstellung beträgt 4.500 €.

Agentur für Bildung, Geschichte und Politik e.V.
Kontakt: rothe@agentur-bildung.de



**AGENTUR FÜR
BILDUNG
GESCHICHTE
POLITIK**